

Vogtländischer Anzeiger.

38. Stück.

Plauen, Sonnabends den 17. September 1814.

Ueber das Setzen der Obstbäume für Unkundige.

Nicht selten werden bei dem Setzen der Obstbäume große Fehler begangen und dann dem Baume oder dem Erzieher desselben die Schuld beigelegt. Wer seine Obstbäume mit verletzten, zerrissenen Wurzeln und unbeschnittener Krone in ein enges, feicht gegrabenes Loch zwingt, mit etwas Erde und Rasen bedeckt und nun durch Treten tüchtig einpflastert, der kann und darf sich freilich von seinen gesetzten Bäumen nicht viel versprechen. Sie werden und müssen entweder in kurzem wieder eingehen, oder lange Zeit kränkeln und schlechte Früchte tragen. Nur für Unkundige will ich hier eine so viel möglich deutliche Anweisung geben, wie man seine gekauften Obstbäume nun auch dem Standorte, wo sie ihre ganze Lebenszeit bleiben und bald und gute Früchte tragen sollen, übergeben müsse.

Vor allen Dingen hat man auf den Boden zu sehen, wohin man seine Obstbäume setzen will. Nicht jeder Boden eignet sich zur Anpflanzung von Obstbäumen. In eine nasse, kalte und saure Erde (Moor- oder Torf- Erde), und in einen Sand- und Schieferboden sollte

man gar keine Obstbäume setzen, da gedeihen sie nicht; im erstern Falle bekommen sie den Brand, und im letztern fehlt es den Wurzeln an Nahrung. Letten- oder Thonerde ist zu fest und zu zähe, die Wurzeln können sich nicht gehörig ausbreiten, und bei trockener Witterung bekommt die Erde Risse und wird steinhart. Lehmerde ist gut, besonders wenn sie Mergel bei sich führt, der überhaupt für jede Gattung Obstbäume die beste und nahrhafteste Erdart ist. Wer freilich seine Bäume in eine gute schwarze, mehr schwere als leichte Gartenerde setzen kann, der hat den vorzüglichsten Standort für sie erwählt. Uebrigens lieben Obstbäume durchaus einen trockenen Boden, und einen mehr hohen, als tiefen Standort; Apfelbäume einen vorzüglich guten, frischen und fetten, Birnbäume einen mehr trockenen, tiefen Boden und eine warme Lage. Pflaumenbäume kommen zwar in jedem Erdreiche fort, wenn es nur mittelmäßig ist und weder zu trocken noch zu naß, doch in einem fetten Erdreich, in guter schwarzer Gewächserde liefern sie größere und schönere Früchte. Kirschbäume nehmen mit einem schlechten, trocknen und selbst sandigen Boden vorlieb. Sind Obstbäume in einen Grasgarten be-

be

bestimmt: so ist durchaus nöthig, besonders in den erstern Jahren, den Kessel, wo sie stehen, frei von Grasswuchs zu halten, sie alle Herbst aufzugraben, mit guter Damm- und Gassen-erde, oder auch mit kurzem verweßten Rindviehmist, doch so, daß derselbe den Stamm nicht berührt, zu düngen, und zugleich den Moos mit einer Bürste in Wasser getaucht, abzuwaschen. Ueberhaupt ist das Bürsten des Stammes im trockenem Sommer ein vortreffliches Mittel, seine Bäume frisch und schön zu erhalten. (Der Beschluß folgt.)

The Danger of Elba *).

Read Elba backwards, and find you will,
That He is able — to do more Ill.

*) Die Engländer fangen nun selbst an zu fühlen und zu äußern, daß Buonapartes Aufenthalt auf der Insel Elba und folglich seine Nähe am Westlande der Ruhe Europa's gefährlich werden könnte. Für diese Nation liegt durch ein sonderbares Wortspiel diese Besorgniß schon in ihrer Sprache selbst; denn Elba rückwärts gelesen gibt das Wort able d. i. fähig, vermögend etwas zu thun. Und was könnte Dieser wohl fähig seyn anders zu thun als Böses und zwar, wenn ihm wieder Einfluß und Macht werden sollte, mehr Böses, als je? Daher habe ich schon vor längerer Zeit obiges Epigramm gefertigt, welches im Deutschen, wo freilich das Wortspiel verloren geht, so heist:

Elbas Gefahr.

Rückwärts lest Elba, und warnend werdet ihr
finden,
Daß Er fähig hier ist, des Bösen mehr noch zu
stiften.

E.

Zeitungsberichte.

Das noch unentschiedene Schicksal unsers armen Sachsens, dessen Verlust durch Kriegsleiden aller Art nur in dem kleinen Raume vom 1. Januar 1813 bis Ende Juny 1814, nach officiellen Berechnungen zu 150 Mill. Gulden angegeben wird, reizt die Neugier zu mancherlei Muthmaßungen, die Schwägererei zu allerlei Gerüchten, die Unbilligkeit selbst zu Verunglimpfungen. Von letzter Art war die Beschuldigung des schmählichen Rheinischen Merkurs, daß unser König den Plan der hohen Alliirten an den damaligen Franz. Kaiser verrathen und von diesem das Versprechen des Besitzes der Mark Brandenburg und eines Stückes von Böhmen zum Lohne hingenommen habe, wogegen derselbe jedoch bereits in den neuesten Zeitungen in Schutz genommen worden ist. Der Nürnberger Correspondent läßt unter der Rubrik: Sächs. Gränze vom 5. Sept. diesen König allen Ansprüchen auf die fernere Beherrschung Sachsens durch einen förmlichen Akt entsagen, während die Bayreuther Zeitung die zwar nicht zu verbürgende, aber auch nicht zu verwerfende Sage mittheilt, daß nun auch der König von Sachsen zum Kongreß nach Wien gehen werde, ja dazu förmlich eingeladen sey, und Sachsens Schicksal eine bisher nicht vermuthete Wendung nehmen werde. Lassen wir dies alles ruhig dahin gestellt seyn und dem Ausspruche der hohen alliirten Mächte ruhig und vertrauensvoll entgegensehen, als welcher von solchen, gegen deren Sache Gott selbst so gerecht war, auch nicht anders als gerecht für die unsrige ausfallen wird. — In den Deutschen Ländern am Rhein ist der Befehl ergangen, an allen Aushängeschildern die Franz. Inschriften zu vertilgen; die

die

die Absicht ist, alles Fremde, was die Nationalität verletzen und an die frühere Unterjochung erinnern kann, zu entfernen. Die Franzosen können so gut unsere Sprache erlernen oder sich das Nöthige erklären lassen, wie wir, wenn wir nach Frankreich kommen, thun müssen. — Dänemark hat seinen Friedenstractat mit Spanien am 14. und den mit Preußen am 25. Aug. unterzeichnet. — Dagegen ist der Friedenscongreß zwischen England und dem nordamerikanischen Freistaate zu Gent aufgelöst oder wenigstens ausgefetzt. — Bei dem Feste, welches die Stadt Paris am 29. Aug. dem Könige gab, ward vorher angefragt, ob die Tafel, nach Napoleons Gewohnheit, aus der Königl. Küche besorgt werden sollte? Der König antwortete lächelnd: Sagt den Municipalkörper, daß, wenn ich außer Hause speise, ich mich nicht mit meinem Mittagsmahl beschäftigen, und daß ich aufs Stadthaus nichts, als gute Luft mitbringen werde. Die Civilliste des Königs ist jährlich auf 25 Mill. Livres, und die für die Prinzen zu 3 Mill. in Domänen und 8 in baarem Gelde festgesetzt. Auch zu Boulogne war am 12. Aug. ein Volksaufstand wegen der Kornausfuhr, wobei das Haus eines Korn-

händlers, das schönste der Stadt, zugleich zerstört und das herbeigeeilte Militär vom Volke insultirt wurde, wiewohl auch ein bei dieser Gelegenheit anmarschirendes Regiment das von sonsther beliebte Vive l'Empereur! selbst gerufen haben soll. — Die Spanier haben die Brücke von Brun über die Bidassoa in der Nacht vom 24. zum 25. Aug. niedergebrannt und es scheint, als ob man alle Gemeinschaft mit Frankreich aufheben wolle. Daß der König Karl IV. seinen Aufenthalt zu Majorca nimmt, erregt in Spanien mancherlei Besorgniß und wird wahrscheinlich bald noch etwas weit Schlimmeres erregen. Das Volk ist mit seiner jetzigen Lage äußerst unzufrieden, indem ihm für seine edlen und ausdauernden Anstrengungen und Aufopferungen ein schlechter Lohn geworden. — In Rom sind die Feiertage, welche unter der vorigen Verwaltung aufgehoben worden waren, wieder hergestellt und die, besonders in einer Stadt, wo das Banditenwesen noch herrscht, so nöthige Straßenbeleuchtung ist aufgehoben worden; dafür sollen die Lämpchen vor den Heiligenbildern ihre alte Glorie künftig wieder zeigen.

Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 24. Aug. bis 14. Sept. sind getrauet worden: 1) Mstr. Christian Friedr. Pöhlmann, B. u. Schneider allh. mit Jastr. Christiane Friederike Frieserin allh. 2) Mstr. Joh. Wilh. Pöhlmann, B. u. Schneider allh. mit Jastr. Christiane Caroline Strobelin allh.

Vom 24. Aug. bis 14. Sept. sind getauft worden 11 Kinder in der Stadt und 5 vom Lande, als: 1) Mstr. Joh. Gotthold Trögers, B. u. Böttchers allh. S. Christiane Caroline. 2) Mstr. Christian Gottfr. Albrechts, B. u. Gärtners allh. S. Friedr. Wilh. 3) Mstr. Joh. Michael Dreißels, B. u. Webers allh. S. Ferd. Ludw. 4) Hrn. Carl Friedr. Rochlichs, Musikus allh. S. Friederike Wilhelmine. 5) Mstr. Gottfr. Ohnhäufers, B. u. Schuhmachers allh. S. Carl August. 6) Christian Friedr. Seifens, B. u. Spinners allh. S. Ludwig. 7) Mstr. Carl Friedr. Schönfelders, B. u. Webers allh. S. Friederike Louise. 8) Hrn. Kaufm. Fried. Wilh. Gottfrieds allh. S. Wilh. Gustav. 9) Mstr. Joh. Heinr. Fährmanns, B. u. Böttchers allh.

allh. S. Wilh. Georg. 10) Christian Gottf. Seltmanns, Webergesellens allh. L. Louise Friederike. 11) Mstr. Joh. Wilhelm Kieflings, B. u. Webers allh. L. Louise.
 Vom 24. Aug. bis 14. Sept. sind gestorben 20 in der Stadt und 4 vom Lande, als: 1) Joh. Wilh. Mehlhorns allh. todtegeb. S. 2) Fr. Anne Marie, Joh. Carl-Kaus aus Köfzig Ehefr. am Seitenstechfieber, 51 J. 4 M. 3) Hrn. Christian Friedr. Stadelmanns, wohlverordneten Conrectors allh. S. Gustav Louis, am Fesel, 1 J. 2 M. 9 Tage. 4) Christn. Fried. Kruschwitz, Einw. allh. am Gliederreißen, 29 J. 5) Weil. Mstr. Christian Friedr. Rothenbergers, B. u. Webers allh. hinterl. S. Carl Friedr. am Fesel, 1 J. 6 W. 6) Joh. Gottlieb Ludwig aus Stöckigt, an der Auszehrung, 48 J. 7) Gottlieb Friedr. Riedels, Mühlburschens allh. S. Julius, am Fesel, 3 Wochen. 8) Mstr. Christian-Gottfr. Albrechts, B. u. Gürtlers allh. S. Friedr. Wilh. am Fesel, 8 Tage. 9) Mstr. Friedr. Wilh. Balke, B. u. Schuhmacher allh. an der Auszehrung, 76 J. 2 M. 10) Joh. Daniel Sack, B. u. Tuchmacherknappe allh. an Alter, 66 J. 11) Fr. Eve Margarethe, Mstr. Christian Carl Weidhagens, B. u. Schneiders allh. Ehefr. am Seitenstechfieber, 63 J. 5 M. 12) Joh. Gottfr. Dtrigers, B. u. Zimmergesellens allh. S. Carl Friedr. am bösen Hals, 1 J. 6 M. 3 W. 13) Mstr. Joh. Mich. Wdg, B. u. Schuhmacher allh. von Weizenborn geb. an der Auszehrung, 57 J. 14) Christn. Friedr. Nills, Spinners allh. L. Christiane Friederike Wilhelmige, an der Auszehrung, 2 J. 6 M. 15) Christn. Fickenwirts in Chrieschwiz S. Christn. Friedr. an der Gelbsucht, 17 Tage. 16) Mstr. Aug. Gottlieb Uhligs, B. u. Webers allh. L. Christiane Charlotte, am Nervenfieber, 9 J. 17) Fr. Christiane Dorothee, weil. Hrn. Carl Fried. Jenzschens, gewesenen Gen. Accis. Visit. allh. hinterl. Wittwe, an Alter, 82 J. 1 M. 18) Mstr. Carl Aug. Friedrich, B. u. Weber allh. weil. Mstr. Joh. Zacharias Friedrichs, gew. B. u. Tuchmachers allh. hinterl. jüngster Sohn, an der Darmenentzündung, 32 J. 6 M. 19) Joh. Adam Pfeil, Glätter allh. an Alter, 73 J. 6 M. 20) Christn. Hagers in Chrieschwiz todtegeb. S. 21) Hrn. Friedr. Carl Dinhaufens, Kaufmanns in Zwickau S. Otto, an der Verzehrung, 23 Wochen. 22) Mstr. Aug. Gottlieb Uhligs, B. u. Webers allh. S. Friedr. Aug. am Nervenfieber, 11 J. 3 M. 23) Fr. Johanne Christiane, Hrn. Joh. Christn. Friedr. Zschacks, B. u. Einw. allh. Ehefr. geb. Sobrin, aus Grimmitzschau, an der Auszehrung, 45 J. 24) Joh. Gottfr. Anheisens, Schuhmachergesellens allh. S. Carl Aug. am Fesel.

Getraide - Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1814. d. 10. Sept.	Gut.			Mittelmäßig.			Gering.		
	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.	Zhlr.	Gr.	Pf.
Waizen	1	16	—	1	14	—	1	10	—
Korn	1	5	—	1	3	—	1	—	—
Gerste	—	21	—	—	20	—	—	18	—
Hafers	—	12	—	—	11	—	—	—	—

Fleisch - Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 10 pf.	Schöpfensfleisch	2 gr. 4 pf.
Schweinefleisch	3 gr. 4 pf.	Kalbpfleisch	2 gr. 4 pf.

Zeitungsberichte.

Die durch Rheinisch. Zeitungen verbreitete Sage, daß der König von Sachsen allen Ansprüchen auf dies Land entsagt habe, ist bereits für grundlos öffentlich erklärt worden. Die Bürgerschaft von Dresden soll eine Deputation nach Wien geschickt haben, um die Rückkehr des Königs zu erbitten. Die in Hessen eingerückten Sächs. Truppen sind bereits wieder über den Rhein gegangen. Der Courier von London sagt: daß sich England gar nicht in die Deutschen Angelegenheiten mischen würde, es müßte denn von den Deutschen Fürsten selbst verlangt werden. Alle in Polen stehende Russ. Truppen sollen Ordre erhalten haben, sich über den Niemen auf Russ. Gebiet zurückzuziehen. Nach

beendigtem Kongreß zu Wien, heißt es, werde auch Lord Castlereagh nach Warschau gehen, woselbst dann auch das Schicksal Polens entschieden werden solle. — In Norwegen soll es noch immer nicht ganz ruhig seyn und der Kronprinz von Schweden, der auch nach Wien kommen wird, hat deswegen seine Reise nach Christiania aufgeben müssen. — Aus England gehen immer mehr Truppen nach dem westen Lande herüber und in Belgien stehen bereits 40000 vereinigt; dagegen sammeln Mortier, Lesèvre und Kellermann die aus der Gefangenschaft zurückkehrenden Franz. Soldaten zu Lille, Metz und Straßburg und die meisten Regimenter der Franz. Armee sind bereits übervollzählig. Vandamme ist am 2. Sept. auf Franz. Gebiete leider! glücklich angekommen.

Vor Endesbenannten Gerichten soll das Herrn Adam Erdmann Flinschen zugehörige Eisenhammerwerk nebst der darzu gehörigen Mahlmühle und Grundstücken, wegen des zu dessen Vermögen entstandenen Creditwesens, öffentlich subhastirt werden und wir haben hierzu den 15. Nov. hujus anni zum Bietungstermin anberaumt. Damit diejenigen, welche, gedachtes Eisenhammerwerk sammt Zubehör zu erstehen, gesonnen seyn sollten, am bestimmten Tage vor Mittags 12 Uhr vor uns, an ordentlicher hiesiger Gerichtsstelle, erscheinen und ihre Gebote darauf eröffnen mögen, wird solches und, daß die Subhastationspatente nebst Consignationen, aus welchen letztern dessen Beschaffenheit, ohngefährer Werth und die darauf lastenden Abgaben ersehen werden können, bey dem wohlbl. Stadtrathe in Schleiz, dem Landgericht Naila, dem Stadtrathe in Schneeberg und hier öffentlich aushängen, zu Jedermanns Wissenschaft gebracht.

Blankenberg im Sächs. Voigtlande, den 26. August 1814.

Zürnerische Gerichte das.

Friedrich August Gottschald, Ger. Dir.

Vor den Herrl. Zürnerischen Gerichten zu Blankenberg soll Herr Johann Christoph Rahms daselbst besitzende Papiermühle mit der damit verbundenen Mahl- und Schneidemühle auch denen darzu gehörigen Grundstücken Schulden halber an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden und es ist hierzu der sechzehnte November 1814 terminlich bestimmte worden. Damit diejenigen, welche diese Papiermühle sammt Zugehörungen zu erkaufen gesonnen seyn sollten, am gedachten Tage vor Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle sich einfinden und ihre Gebote eröffnen mögen, wird solches und, daß aus denen mit den Subhastationspatenten beym Königl. Bayerischen Landgericht Hof, dem wohlbl. Justizamte Planen und Stadtrathe zu Adorf auch hier angeschlagenen Consignationen die Beschaffenheit dieser Immobilien mit denen darauf ruhenden Beschwerden und ohngefährer Werthe ersehen werden können, andurch bekannt gemacht.

Blankenberg, den 16. August 1814.

Zürnerische Gerichte das.

Friedrich August Gottschald, Ger. Dir.

Da

In hiesiger Gerichtsstelle sollen den 15. November 1814. und folgende Tage Nachmittags von 2 bis 6 Uhr verschiedene Effecten und Mobilien, an Hausgeräthe, Bett- und Tischzeug, Steingut, Zinn, Kupfer, Silberzeug und Preitofen öffentlich versteigert werden; welches an- durch bekannt gemacht wird. Blankenberg, den 26. August 1814.

Herrl. Zürnerische Gerichte, Friedrich August Gottschald, Ger. Dir.

Auf künftigen 24ten September c. a. soll bei uns dem Rathe, des allergnädigst privilegirten Freistädtechens Schöneck, die hiesige Badstube an demjenigen Herrn Wundarzt und resp. Accou- cheur, welcher die annehmlichsten Bedingungen nächst dem Pachtgelde offeriren, auch über seine Legitimation pro praxi chirurgica, Geschicklichkeit und guten Ruf die besten Zeugnisse beibrin- gen wird, auf sechs auch wohl 3 gewisse und 3 ungewisse Jahre, jedoch uns dem Rathe die Wahl unter den Herren Compärenten vorbehalten, verpachtet werden. Es wird demnach solches, da- mit sich pachtlustige Herren Chirurgen bemerkten Tages Vormittags um 10 Uhr an Rathsstelle alhier melden und der Abschließung des Pacts gewärtigen können, hiermit öffentlich bekannt ge- macht. Schöneck am 4. August 1814. Bürgermeister und Rath alda.

Straßenbaucommissions wegen, werden hiermit alle resp. Gerichte erinnert, welche die zu Lichtmeß 1814 gefälligen Gelder von den Lohnpferden dato noch rückständig sind, dieselben oder die vorgeschriebenen Vacat Scheine bis zum 8. October obzusehbar einzureichen, oder das expresse Bote auf Kosten derselben abgefertigt werden, zu gewärtigen.

Verkauenes Pferd. Sonnabend Abends, den 10. dieses, hat sich ein gefatteter, fal- scher Fuchs mit Blasse, 5 Jahr alt, auf dem Wege von Plauen nach Straßberg verkauft. Wer eine Spur davon nachzuweisen, und zu dessen Wiedererlangung behüßlich zu seyn vermag, wird dringend darum ersucht, und erhält auf dem Rittergute Kloschwitz eine angemessne Belohnung.

Guter Saamenweizen, von einer Art, die seit öfter langen Reihe von Jahren vom Brande verschont geblieben, ist zu verkaufen. Bei wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

In eine Materialhandlung einer Stadt im Neuhäuser Voigtlande, wird ein junger Mensch von guter Erziehung, der im Rechnen und Schreiben Fertigkeit besitzt, baldmöglichst in die Lehre zu nehmen gesucht. Nähere Auskunft darüber giebt, auf frankirte Briefe, die Hr. Witwe Hof- mann im Sattler Baumgärtelchen Hause in Plauen.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und mit Schulkennnissen versehen, wird, unter annehml. Bedingungen, als Lehrbursche in hiesige Buchdruckerei gesucht.

Plauen, den 6. Sept. 1814. C. Wieprecht.

Ein Markthelfer wird gesucht, der sogleich antreten kann. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein ganz guter eiserner Kasten, Ofen von 1 1/2 Elle Länge, 23 Zoll Breite und 23 Zoll Höhe, mit schönen thönernen weißglazirtem Aufsatz, ist in sehr billigen Preis zu verkaufen bei Job. George Eichhorn.

Ein großer eiserner Ofen und ein dergl. Kanonenofen, kleiner, sehr dauerhaft, sind zu ver- kaufen in No. 51. in der Neundorfer Gasse.

Am vergangenen Sonnabend ist ein bei einem Geraidewagen stehender gebliebener Ruchentorb von mir aufbewahrt worden, den der Eigenthümer desselben wieder erhalten kann. Schimm in bei Henne im Steinweg.

General-Gouvernements-Blätter No. 1 bis 67, wie auch die Jahrgänge 1810 bis 1813 des Voigtl. Anzeigers, sind zu verkaufen. Man beliebe sich deshalb an die Exp. d. Bl. zu wenden.

Künftigen Sonntag als den 18. dieses ist das Kirmisfest auf der Possig.

Das Sonntags-Baiken hat Hr. Franz im Steinwege.